

ARS ANTIQUA AUSTRIA und St. Florianer Sängerknaben



Georg Muffat (1653-1704)

Missa in labore requies

Video: <https://www.youtube.com/watch?v=iyaTi1SiCY8>

Besetzung

St. Florianer Sängerknaben

Leitung: Franz Farnberger

Solisten:

Rene Ortmann, Daniel Estruch-Gonzalez, Sopran 1

Alois Mühlbacher, Josef Auer, Sopran 2

Josef Krenschleiner, Leon Huber, Markus Forster, Alt

Markus Miesenberger, Bernd Lambauer, Tenor

Gerhard Kenda, Matthias Helm

ARS ANTIQUA AUSTRIA

Leitung: Gunar Letzbor

Fritz Kircher, Barbara Konrad, Violine

Pablo de Pedro, Wolfram Fortin, Viola

Claire Pottinger, Violoncello

Jan Krigovsky, Roberto Sensi, Violone

Karin Gemeinhard, Fagott

Erich Traxler, Sergej Tscherepanov, Orgel

Hubert Hoffmann, Laute

Andreas Lackner, Martin Sillaber, Thomas Steinbrucker, Gerd Bachmann, Georg Pranger, Barocktrompete

Georg Tausch, Pauke

Norbert Salvenmoser, Gerhard Schneider, Johannes Giesinger, Posaune

Frithjofs Smith, Gebhard David, Cornett

Die Missa in labore requies ist leider das einzige sakrale Werk von Georg Muffat, das überliefert ist - aus welchem Anlass es geschrieben und aufgeführt wurde, ist ebenso wenig bekannt wie ein Datum oder der Ort - es mag Salzburg oder auch Passau gewesen sein. Der Reichtum der Erzbischöfe dort muss unermesslich gewesen sein - anders sind derart prachtvolle Kompositionen nicht denkbar, die dann aber nur einem sehr kleinen erlesenen Kreis von Kirchenfürsten in ihrer wahren mehrchörigen Klangpracht erfahrbar waren - schon wenige Meter neben dem Zentrum des klanglichen Geschehens ist die Klangbalance nicht mehr gegeben. Wer einmal den Salzburger Dom besucht hat, kann es sich vorstellen. Nur wenige Kirchen erlauben die notwendige Verteilung der Gruppen von Musikern und Sängern über den Raum, verfügen über mindestens zwei Orgeln usw.



Label: PAN, DDD, 2013

Erscheinungstermin: 7.3.2014

23 Musiker

Pressestimmen:

„... Und so geben Gunar Letzbor und seine Künstler sich dieser Monumentalmusik hin, höchstdiszipliniert, was Intonation, rhythmische Zuspitzung, exaktes Zusammenspiel angeht, aber feurig und frei, im besten Sinne "unkontrolliert" in der emotionalen Tiefenauslotung...“
(BR-KLASSIK | Leporello)

„... den Hörer überwältigt zurücklässt - kein Liebhaber der Musik Muffats oder Bibers oder allgemein sakraler Musik des süddeutsch-österreichischen Barock sollte sich dies entgehen lassen.“
(www.alte-musik-forum.de)